

Abiturrede 2007

Danksagung zum Abitur

Einen wunderschönen guten Morgen, meine Damen und Herren und Mit-Abiturienten. Es erfüllt mich mit großer Freude und nicht wenig Stolz, Sie und Euch alle endlich SO begrüßen zu können. Vor 13 langen Jahren –plus/minus 1- fing alles mit einem „Guten Morgen, liebe Frau Grundschullehrerin“ an. Viele kleine Jungs und Mädchen saßen aufgeregt an großen Schultischen und wurden dort im Laufe der folgenden vier Jahre zu meistens recht wohlgeratenen, immer noch recht kleinen Gymnasiasten erzogen. Mit dem Sprung von der Grundschule auf das John Brinckman-Gymnasium änderte sich auch der morgendliche Gruß, den wir Schüler unseren Lehrern wohlfeil zu entgegnen hatten; und manch einer kam dabei leicht ins Stolpern. Mal konnte man getrost sitzen bleiben und der Lehrerin gemächlich „Guten Morgen“ sagen. Ein anderes Mal wurde man dazu angehalten, aufzustehen und entweder vor- oder hinter seinen Stuhl zu treten (nie jedoch darauf...) und zur Mittagszeit doch „nicht mehr Guten Morgen, sondern gefälligst Guten Tag“ zu sagen. Die höchste Form der morgendlichen Begrüßung wurde nur von wenigen Lehrern, dafür umso würdevoller, zelebriert. Mit zackigen Befehlen wie „Hände aus den Taschen, oder willst du verreisen?!“ oder „Morgen? Was ist morgen? Kürbis? Bahnhof? Pferdeäppel? Sprich’ im ganzen Satz, sag’ „Einen schönen guten Morgen, Herr Lehrer!“ wurde den Heranwachsenden neben Mathematik auch die Wichtigkeit und Höflichkeit des Grüßens verdeutlicht. Von zahlreichen Hürden, welche das Grüßen für uns erschwerten- Stimmbrüche, lose und feste Zahnsparren, gelegentliches Quatschen und auf die Bänke malen- sind heute nur noch vereinzelte, künstlerisch wertvolle Artefakte in den Unterrichtsräumen zu finden. Meistens jedoch haben Kieferorthopäden, Lehrkörper-gelenkte Kreidestückchen sowie Nachsitzen mit Lappen und Seife dafür gesorgt, dass sowohl in ihrer Redefreiheit beeinträchtigte als auch äußerst redefreudige Schüler und die Schmierfinken heute ordnungsgemäß grüßen können.

Werte Lehrer, liebe Eltern und Angehörige, ich möchte mich im Namen aller Abiturienten für Ihre Anstrengung und Unterstützung bedanken, die uns an diesem Tag zusammen kommen lässt. Ohne Ihren Einsatz, ohne die Erziehung und die Bildung mit der Sie uns 13 Jahre lang begleitet, geschult und auf das Leben vorbereitet haben, wären wir heute nicht hier. Über unzählige Stunden, Arbeiten, Hausaufgaben und Prüfungen haben Sie uns das Abitur an dieser Schule ermöglicht. Doch erst im Verbund mit vielen herrlichen (und manchmal exotischen) Wandertagen, Klassen- und Studienfahrten, Sportveranstaltungen, Schulkonzerten, Theateraufführungen und Schulfeierlichkeiten wurde dieses Abitur zum krönenden Abschluss an einem wundervollen, traditionsreichen Gymnasium, an welches man sich sein Leben lang gern erinnert.

Geschätzte und liebe Mit-Abiturienten, nach 13 Klassen lernen, auf- und nachsagen, nieder- und abschreiben haben wir –bei allem Vergessen und den Kopf mit angenehmeren Dingen zu füllen- eines doch gelernt: Das Beste kommt zum Schluss! Das gilt für das Abitur wie für den Nachtschlaf und das ist mit uns genauso: Ein Hoch auf die Abiturienten des Jahrgangs 2007, auf ihren wohlverdienten Abschluss, auf die letzten 13 Jahre und die nächsten Hundert und ein Hoch auf das Grüßen! Denn hiermit richten 72 glückliche und junge Erwachsene ihren Abschiedsgruß an Sie, werte Lehrer und an das John Brinckman-Gymnasium aus und begrüßen gemeinsam einen neuen Lebensabschnitt mit einem kräftigen „GUTEN MORGEN!“